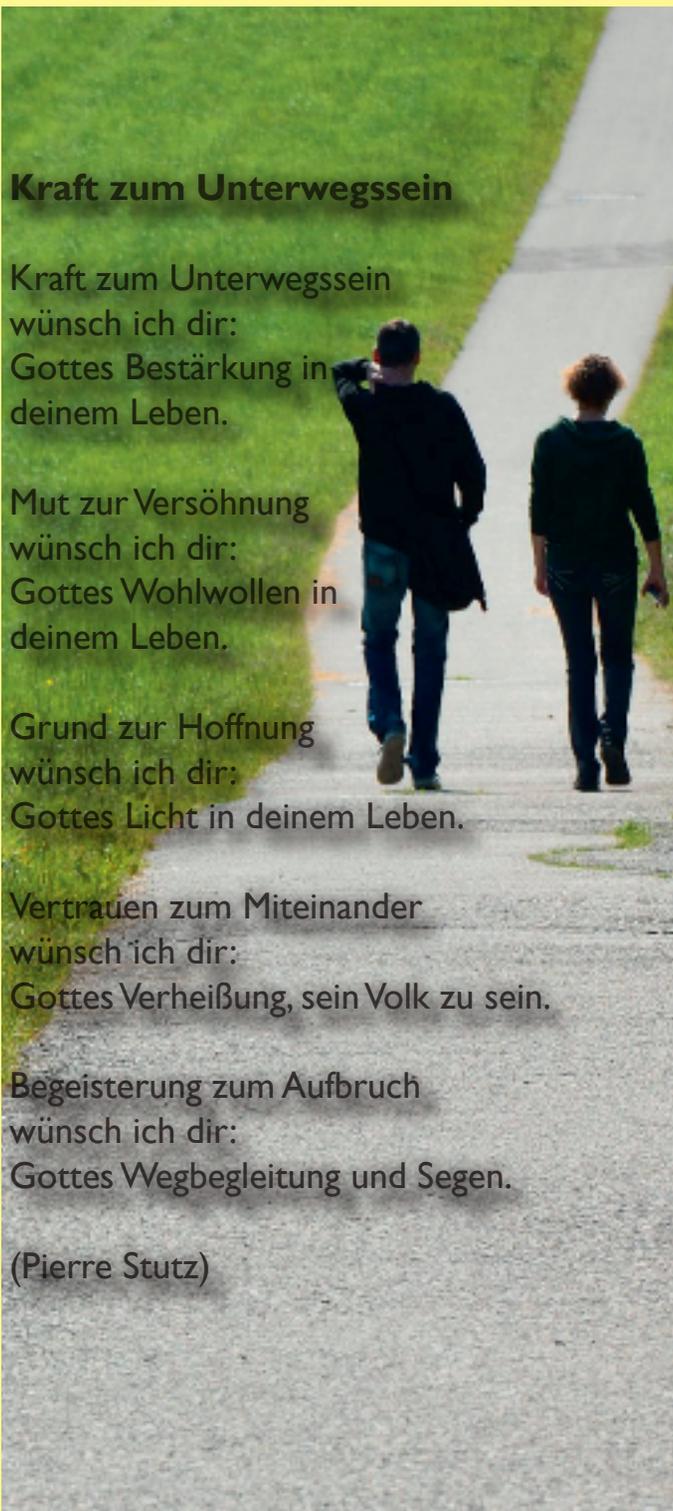


LAND aktiv ✓ MÜNSTER

Schorlemerstr. 11
Postfach 1366
48135 Münster
Tel.: 0251 / 5 39 13-12

www.klb-muenster.de
e-mail: info@klb-muenster.de
Redaktion: *Ulrich Oskamp*



Kraft zum Unterwegssein

Kraft zum Unterwegssein
wünsch ich dir:
Gottes Bestärkung in
deinem Leben.

Mut zur Versöhnung
wünsch ich dir:
Gottes Wohlwollen in
deinem Leben.

Grund zur Hoffnung
wünsch ich dir:
Gottes Licht in deinem Leben.

Vertrauen zum Miteinander
wünsch ich dir:
Gottes Verheißung, sein Volk zu sein.

Begeisterung zum Aufbruch
wünsch ich dir:
Gottes Wegbegleitung und Segen.

(Pierre Stutz)

KLB-Familienwochenende im Advent

**11.-13. Dezember
2015**

*in der LVHS „Schorlemer Alst“
Warendorf-Freckenhorst*

„Zeit ist voller Hoffnung“

Kosten: Je nach Alter zwischen
20,- u. 89,- Euro

Leitung: Katja Orthues

Anmeldungen ab sofort möglich.
Ein detailliertes Prospekt ist bei der Diözes-
anstelle erhältlich!

KLB-Skifreizeit nach Wagrain / Österreich

30.01. bis 06.02.2015

Laitung: Marietheres Luster-Hageney

*Nähere Informationen, sowie das Prospekt
zur Skifreizeit gibt es bei der KLB
Diözesanstelle, Tel. 0251/53913-12*



Jubiläumswallfahrt Maria Laach - 60 Jahre KLB



Mit Begeisterung berichteten die 30 Teilnehmer von unserer Jubiläumswallfahrt zu den Klöstern Maria Laach und Steinfeld in der Vulkaneifel. Besonders eindrucksvoll war die Bruder-Klaus-Kapelle der Familie Scheidtweiler in Mechernich. Ein Tagesausflug nach Thrier mit Führung durch ein Weingut mit anssl. Weinprobe rundete das Programm ab.

Weitere schöne Bilder dieser Wallfahrt finden Sie in der Bildergalerie unter: www.klb-muenster.de

Flucht und Vertreibung KLB-Familienkreis Coesfeld-Lette

Viele Parallelen zur aktuellen Flüchtlingssituation waren feststellbar. Der Familienkreis Coesfeld-Lette hatte sich auf Einladung seines Mitglieds Gerold Wilkens, auch Vorstandsmitglied im Verein Barackenlager Lette e.V., den neuen Film mit Zeitzeugenberichten angesehen. Das Barackenlager Lette entstand 1933 als SA-Sportschule und wurde ab 1935 anschließend vom Reichsarbeitsdienst als Truppführerschule genutzt. Die Kapazität lag bei 200 Personen. Nach dem Krieg zogen zunächst britische Soldaten und befreite Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene ein, die in ihre Heimat zurücktransportiert werden sollten. Von Mai bis September 1946 wurde es das Durchgangslager des Kreises Coesfeld für die Flüchtlinge aus dem Osten Deutschlands und die Kapazität wurde auf 450 Personen erhöht. Tausende Menschen haben das Lager durchlaufen, 1951 lebten ca. 11.000 Flüchtlinge im Kreis Coesfeld und machten fast 15% der Bevölkerung aus.

Nach der Schließung als Durchgangslager wurde es ab Oktober 1946 als „Heidehof“ ein Alten- und Pflegeheim für Flüchtlinge und wurde bis 1960 betrieben. Zur Anlage gehört auch der Heidefriedhof, letzte Ruhestätte für 119 Flüchtlinge,



die im Heidehof ihre letzten Lebensjahre verbrachten. Der sehr sehenswerte Film dokumentiert die Geschichte des Lagers und die Berichte der Zeitzeugen, die meistens als Kinder aus Schlesien nach Lette und von dort in die umliegenden Orte des Kreises Coesfeld weiter verteilt wurden. Hier wurde sie häufig auf Bauernhöfe untergebracht, wie von der britischen Militärverwaltung und der Kreisverwaltung angeordnet. Sie berichteten über die überstürzte Flucht und die Strapazen als auch über die harten und entbehrungsreichen Anfangsjahre im Münsterland, wo viele den Flüchtlingen skeptisch gegenüberstanden. Die Familienkreis-Mitglieder konnten in der anschließenden Diskussion viele Parallelen zur heutigen Situation der Flüchtlinge ziehen. Die Anlage wurde später vom als Werkstatt vom Katastrophenschutz genutzt und steht seit 1993 unter Denkmalschutz. Interessenten an dem Film können sich bei Gerold Wilken, Coesfeld-Lette, Tel. 02546/7206, melden.

(Stephan Bieber)

60 Jahre KLB - 60 Jahre KLB - 60 Jahre KLB - 60 Jahre KLB



E
R
N
T
E
D
A
N
K

2
0
1
5

Mit einem feierlichen Erntedankgottesdienst im Hohen Dom zu Münster und einem anschl. Empfang im Collegium Borromäum feierte die KLB im Bistum Münster ihr 60jähriges Jubiläum.

„360 Grad das Land und die Welt im Blick - Flüchtlinge und Intergration“ lautete das Motto im vollbesetzten Hohen zu Dom zu Münster. „Wie erhalten wir Lebensräume und wie gehen wir mit dem Fremden um? Die Welt ist nicht nur digital ein Dorf geworden, wir merken es nun konkret, mit konkreten Menschen. Die Schöpfung ist ein Lebensraum für alle Menschen, dafür sagen wir Dank und mit dem Dank ist die Herausforderung verbunden, diese Lebensräume nachhaltig, vernetzt und international zu gestalten.“ So Diözesanpräses Bernd Hante in seiner Jubiläumsrede.

Beim anschl. Jubiläumsempfang konnte die Diözesanvorsitzende Margret Schemmer über 100 Gäste begrüßen. In ihrer Ansprache rief sie die Teilnehmer zu einem dringend notwendigen Dialog über die Zukunft der Bauernfamilien auf.

Die KLB verstehe sich als christliche Familienorganisation auf dem Land/im Dorf mit starken Wurzeln in der Landwirtschaft. Ihr Herz schlage für die Bauernfamilien.

Nicht umsonst hätten sie die LFB gegründet, um die Menschen auf den Höfen in kritischen Lebenssituationen zu begleiten.

„Wir machen uns große Sorgen darum, dass unsere Bauerfamilien zwischen den Fronten von „Wir haben es satt!“ und „Wir machen euch satt!“ zerrieben werden. Ich rede jetzt nicht von den katastrophalen Erzeugerpreisen, sondern von fehlender Wertorientierung im Handeln und fehlender Achtung den Menschen gegenüber, die 7 Tage in der Woche für die Tiere in unseren Ställen und auf dem Acker zur Stelle sind und eine große Verantwortung für unsere Schöpfung tragen. Wenn Bauerfamilien das Handtuch werfen, weil ihnen die Freude am schönsten Beruf der Welt genommen wird, dann sollte dies für uns ein großes Alarmsignal sein.“, so die Vorsitzende.

Die „Goldene Regel“ verbindet uns mit den anderen Weltreligionen:

„Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut ihnen ebenso.“

(Christentum: Matthäus-Evangelium 7,12; Lukas-Evangelium 6,31)

„Tue nicht anderen, was du nicht willst, dass sie dir tun.“

(Judentum: Rabbi Hillel; Sabbat 31 A)

„Keiner von euch ist ein Gläubiger, solange er nicht seinem Bruder wünscht, was er sich selber wünscht.“

(Islam: 40 Hadithe von An-Nawahi 13)

„Ein Zustand, der nicht angenehm oder erfreulich für mich ist, wie kann ich ihm einem anderen zumuten?“

(Buddhismus: Samyutta Nikaya V. 353.35; 354.2)

„Man sollte sich gegenüber anderen nicht in einer Weise benehmen, die für einen selbst unangenehm ist.“

(Hinduismus: Mahabharata XIII. 114.8)



Berichte und Informationen

Ökumenischer Runder Tisch Münsterland fordert...



Noch immer werden täglich mehr als 70 Hektar wertvolles Ackerland in Deutschland versiegelt. In einer Stellungnahme stellt der Ökumenische Runder Tisch Münsterland folgende Fragen an Politik, Kirche und Gesellschaft:

Will die Politik den Landverbrauch weiter kommentarlos begleiten? Die Folgen der bisherigen Politik sind allen deutlich und sachgerecht aufgearbeitet worden.

Kirchengemeinden, Stiftungen, Klöster, kirchliche Einrichtungen müssen mehr Verantwortung übernehmen: Sie sind bedeutende Besitzer von Land. Die Verwaltungsordnungen der Kirchen fordern, mit diesem Besitz wirtschaftlich umzugehen. Doch was ist nachhaltig wirtschaftlich? Nach welchen Kriterien verpachten die Kirchen ihre Flächen? Versuchen auch sie Nutznießer der Preisspirale zu sein und treiben damit die Kostenspirale noch an?

Nehmen die Kirchen als Träger öffentlicher Belange ihre Mitwirkungsmöglichkeiten bei der Aufstellung von Bebauungsplänen und Landschaftsplänen ernsthaft wahr?

Neben vielen anderen Problemen werden steigende Pacht- und Bodenpreise für die landwirtschaftlichen Betriebe eine zusätzliche Existenzbedrohung. Wie verhält sich der einzelne Betrieb im Wettbewerb um Pachtflächen? Gibt es so etwas wie Solidarität unter den Landwirten? Oder kämpft jeder Betrieb für sich und gegen andere ums Überleben?

Wir beobachten mit großer Sorge, ausgelöst durch diesen Konkurrenzkampf, einen Prozess verschärfter Entsolidarisierung unter den Landwirten, der funktionierende Nachbarschaften dauerhaft zu zerstören droht.

Der seelische und wirtschaftliche Druck in vielen Bauernfamilien steigt. Steigende Anfragen in den

kirchlichen Seelsorgeeinrichtungen und der ländlichen Familienberatung belegen diese Belastungen. Wird das gesehen und aufgegriffen?



2015
Internationales
Jahr des Bodens

In Memoriam

Wir trauern um **Richard Lamers**, der am 01.10.2015 im Alter von 93 Jahren verstorben ist. Richard Lamers war von 1971 bis 1992 stellv. Diözesanvorsitzender der KLB im Bistum Münster und bis 1992 auch Vorsitzender der KLB im damaligen Bezirk Kleve. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Gesprächsrunde im Landtag



v.l.n.r.: Wersner Jostmeier, Josef Everwin, Ulrich Oskamp, Irmgard Hüppe, Christina Schulze Föcking

Von der wirtschaftlichen Situation in den Bauernfamilien bis hin zum Entwurf des neuen Landesnaturchutzgesetzes, reichten die Themen bei einem Gespräch mit Landtagsabgeordneten im September. Bei der Umsetzung des NRW Programms Ländlicher Raum 2020 waren sich alle Beteiligten einig, dass auch die kirchlichen Verbände und Landvolkhochschulen ihre Partizipationsmöglichkeiten stärker nutzen müssen. Die nächste Gesprächsrunde ist für den 1. März 2016 geplant. Auf der Tagesordnung stehen dann unter anderem das Weiterbildungsgesetz NRW.

Wir sind umgezogen!

Seit dem 15. Oktober 2015 sind wir mit der KLB-Diözesanstelle in unseren neuen Büroräumen an der

**Schorlemerstraße 11
48143 Münster**



Münster